

„Wir könnten jetzt vorne stehen“

INTERVIEW: TuS-Kegler André Maul über den Saisonverlauf bis zur Winterpause – Gerolsheim liegt zwei Punkte hinter Zweitliga-Spitzenreiter Viernheim

GEROLSHEIM. Die Zweitliga-Kegler des TuS Gerolsheim wollen wieder rauf. Rauf in die Erste Bundesliga. Chancen haben sie noch. Mit 18:6 Punkten liegt das Team aktuell auf dem dritten Tabellenplatz. Den besten Schnitt spielte bislang André Maul. Im Interview spricht der 41-jährige Industriekaufmann über die eigene Leistung, schwierige Bahnen und knappe Niederlagen.

Herr Maul, was sagt Ihnen die Zahl 980,3?

Ich vermute einmal, dass das mein Gesamtschnitt bis zur Weihnachtspause ist.

Exakt. Sind Sie mit Ihrer Leistung zufrieden?

Der Wert ist okay. Es ist nicht meine allerbeste Saison, aber der Wert ist ganz ordentlich.

Sie sehen noch Potenzial?

Ja, auf jeden Fall. Als ich vom Post SV Ludwigshafen nach Gerolsheim gewechselt bin, hatte ich hohe Erwartungen. In der ersten Saison hat's aber nicht so richtig funktioniert. Jetzt läuft es besser. Teilweise sind die Leistungen im Training auch besser als im Wettkampf.

Also bedauern Sie es auch ein bisschen, dass erst mal Pause war, als Sie besser in Form kamen?

Ja. Ich hätte nichts dagegen gehabt, wenn es gleich weitergegangen wäre.

Die 1030 Punkte im letzten Heimspiel 2015 gegen Bad Nauheim waren ...

... mein bisher bestes Heimergebnis in Gerolsheim.

Zwischen Ihrem Heim- und dem Auswärtsschnitt liegen etwa 25 Punkte Differenz. Woran liegt's?

Im Prinzip nur an dem Spiel in Friedberg. Die Bahnen dort sind extrem schwierig. Die Begegnung hat den Schnitt gedrückt. Unser bestes Ergebnis lag um die 880 Zähler. Das sagt schon alles.

Also ist Bahn nicht gleich Bahn?

Nein, auf keinen Fall. Da gibt es riesen Unterschiede. Es gibt Bahnen, da ge-

hen 1100 Punkte. In Friedberg sind 900 schon gut. Das hängt mit der Technik der Anlage, der Pflege und der Präparierung zusammen.

Kommen wir mal zur Leistung der Mannschaft bisher. Der TuS steht auf Platz drei mit zwei Punkten Abstand zum Spitzenreiter. Wie bewerten Sie die Partien bis zur Pause?

Es war bis dahin in Ordnung. In Monsheim und Haibach kann man verlieren. Die Niederlage zu Hause gegen Viernheim tut aber weh. Die hat mich geärgert.

Das Spiel war unglaublich knapp. Am Ende lag der TuS nur zwei Kegel hinten. Haben Sie nachts von den Würfeln geträumt, bei denen Sie die zwei, drei Kegel mehr hätten werfen können?

(Lacht) Das nicht, aber das beschäftigt einen schon. Vor allem, weil wir bereits mit 170 Kegeln vorne gelegen haben. Aber irgendwie haben wir dann den Faden verloren und das Spiel mit den letzten Würfeln noch aus der Hand gegeben.

Haben Sie dafür schon die Ursache gefunden?

Jeder von uns hätte mehr spielen können. Aber da gibt's keine Vorwürfe. Wir hatten alle nicht unser bestes Niveau.

Ärgert das Resultat umso mehr, als dass Viernheim jetzt mit genau diesen beiden Punkten Abstand an der Tabellenspitze steht?

Absolut. Wir könnten jetzt da vorne stehen. Und bei Punktgleichheit zählt am Ende der direkte Vergleich. Das heißt, wir müssen im März in Viernheim gewinnen.

Als Saisonziel ist der direkte Wiederaufstieg in die Erste Bundesliga ausgegeben worden. Ist das noch machbar?

Wir haben nach wie vor Ambitionen auf die Meisterschaft. Aber das wird kein Selbstläufer. Wir gehören zu den Spitzenteams. Aber die Konkurrenz ist stark – Viernheim, Monsheim, Haibach. Und Friedberg mischt auch noch oben mit. Ich glaube aber nicht, dass die bis zum Ende um den Titel mitspielen werden.



Im letzten Heimspiel 2015 gegen Bad Nauheim erreichte André Maul mit 1030 Punkten sein bisher bestes Ergebnis auf den Gerolsheimer Bahnen.

FOTO: BOLTE

Zur Sache: 18. Eichbaum-Cup auf den TuS-Bahnen startet am Donnerstag

Hochklassigen Kegelsport verspricht der 18. Eichbaum-Cup, der von Donnerstag, 7., bis Sonntag, 10. Januar, auf den Bahnen des TuS Gerolsheim ausgetragen wird. Etliche Bundesligaspieler und Weltmeister haben hier in den vergangenen Jahren ihre Visitenkarte abgegeben. Vor einem Jahr knackte Tobias Lacher (VKC Eppelheim) mit 1108 Kegeln erstmals die 1100er-Marke in Gerolsheim.

Der Sieger von 2015 ist mit sieben weiteren Top-Platzierten aus dem Vorjahr zum Turnierhöhepunkt am Sonntag ab 15 Uhr zu sehen. Außerdem am Start: Jürgen Catharius, Marlo Bühler, Daniel Aubelj (alle Eppelheim) und Sven Völkl vom Bundesliga-Spitzenreiter Olympia Mörfelden, die Zweitliga-Spitzenreiter Ralf Schmitt (FH Eppelheim) und Markus

Wingerter (Kuhardt) sowie Lokalmatador André Maul.

Am Donnerstag startet der Rekordsieger und Erste der „ewigen Rangliste“ Rene Zesewitz (Straubing). Auch die dortigen Zweit- und Drittplatzierten, Marcus Schäfer (Nauheim) und Sören Busse (Sandhausen), greifen gleich zum Auftakt zur Kugel. Daneben sind Simon Haas (Sandhausen), TuS-Kapitän Christian Mattern und Vertreter von Zweitligakonkurrent Monsheim sowie von Regional- und Landesligisten am Start.

Anwärter auf die Spitzenplätze am zweiten Turniertag sind die Lokalmatadoren Jürgen Staab und Roland Walther, die Ettlinger Bundesligacracks Dieter Ockert und Thomas Speck sowie Gerald Drescher (Waldorf). Am Samstag wird es internatio-

nal. Dann startet der ehemals für Gerolsheim spielende Este Markko Abel, der zusammen mit sechs Landsmännern die weite Anreise auf sich nimmt. Auf die Bahnen gehen auch acht Spieler aus Mörfelden, darunter Dieter Nielsen – einer der Turnierfavoriten – und Ex-Weltmeister Jürgen Fleischer sowie Vertreter aus Ettlingen, Karlsruhe und Plankstadt.

Am Sonntag greifen neben den Top-Platzierten des Vorjahrs die übrigen Spieler der ersten Mannschaft des Gastgebers ins Geschehen ein. Am Start sind dann auch Gäste aus Thüringen um André Teichmüller und Benjamin Keil vom Zweitligisten Mühlhausen, Patrick Jochem sowie der DCU-Landesvorsitzende Nicolai Bastian (Kuhardt) und Christian Cunnow (Rot Weiss Sandhausen).

Wie sehen Sie die Chancen für Ihre Mannschaft?

50:50. Es steht und fällt alles mit dem Viernheim-Spiel. Bei einer Niederlage auf den dortigen Bahnen ist aus meiner Sicht höchstens noch der zweite Platz drin. Das würde bedeuten, dass wir am Relegationsturnier teilnehmen. Und das wird hart.

Besteht die Gefahr, dass sich das Team zu sehr auf diese eine Begegnung konzentriert?

Nein, da sind wir erfahren genug.

Über Weihnachten und den Jahreswechsel war Pause. Am Donnerstag geht's weiter mit dem Eichbaum-Cup. Wie sah Ihr Programm aus?

Urlaub – eine ganze Woche komplett ohne Kegelbahn (lacht). Dann steht wieder Training auf dem Plan. Vom 7. bis 10. Januar findet der Eichbaum-Cup auf unseren Bahnen statt. Da bin ich dabei.

Mit dem Ziel zu gewinnen?

Puh, das wird schwierig. Schwieriger, als die Meisterschaft zu holen. Da muss man schon einen perfekten Tag erwischen. Ein Ergebnis unter den besten Zehn wäre super.

Interview: Christian Treptow

Das Veranstalterteam um Dieter und Jürgen Staab sowie Hallensprecher Heinz Schwalb erwartet vier spannende Kegtage. „Bei dem Starterfeld sind Topleistungen von Beginn an garantiert“, sagt Hauptorganisator Jürgen Staab. „Es ist wahrscheinlich, dass erstmals alle 15 prämierten Plätze ein Ergebnis von 1000 oder mehr Kegeln erzielen. Sogar der hundertste 1000er der Turniergeschichte scheint möglich zu sein.“

Gemeldet sind 108 Aktive, was einen Teilnahmerecord bedeutet. Für Nachrücker gibt es eine Warteliste. Auf die Zuschauer warten wieder eine Tombola sowie das Tippspiel zum Eichbaum-Cup-Gewinner. Weitere Informationen und die vollständige Starterliste gibt es im Internet unter www.tus-gerolsheim.com. (rhp)